

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V. Abschnitt.

Die Religions-Streitigkeiten.

1555—1626

Die sogenannte Reformation oder eigentliche Glaubensspaltung, welche ganz Schweden und Dännemark, den größten Theil von Norddeutschland und auch einen Theil von Süddeutschland und Oesterreichs von der katholischen Kirche losriß, nahm mit dem Augustiner-Mönche Dr. Martin Luther, Professor der sächsischen Universität Wittenberg ihren Anfang.

Das Wort Reformation entstammt dem Lateinischen und bedeutet Verbesserung, Erneuerung und es ist oftmals früher von einer Reformation der ganzen Kirche oder einzelnen Stände derselben, z. B. der Weltpriester oder Ordensleute schon vor Martin Luther gesprochen worden, aber da hat das Wort den Sinn gehabt, daß man darauf bringen müsse, daß alle Glieder der Kirche besonders aber die Priester ein nach den Vorschriften der katholischen Religion geordnetes Leben führen und daß die Ordensleute beider Geschlechter ihre Regeln beobachten sollen zur Ehre Gottes, zu ihrem Heile und zur Erbauung der Weltleute oder Laien.

Und was lehrte Dr. Martin Luther?

Erst verwarf er die Lehre vom Ablasse oder von der Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafen, dann die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der guten Werke und stellte den Satz auf, daß der Glaube allein selig mache, ohne die guten Werke, er verwarf auch dann die heil. Messe, aber nicht auf einmal, sondern zuerst die stillen Messen, dann auch die gesungenen Messen und das Priesterthum; natürlich verwarf er auch die Beichte und alle Bußwerke, die klösterlichen Gelübde, das Fasten u. s. w. Das nannte er das lautere Evangelium.

Viele Bauern in Franken und Schwaben verstanden nun Luthers evangelische Freiheit gleich so, daß sie an die Obrigkeiten keine Steuern und Roboten zu leisten hätten und es erhoben sich viele Bauernaustände; Luther hieß deren Beginnen gut, so lange die Revolten gegen katholische Obrigkeiten tobten.

Aber da trat etwas ein, was bei Luther eine große Sinnesänderung bewirkte. Um nämlich der katholischen Kirche, die er verlassen hatte, recht zu schaden, erlaubte er jenen Standes- oder Grundherrschaften und Stadtmagistraten, welche seine Lehre annahmen, die Güter und Einkünfte der ihnen unterstehenden Kirchen und Klöster für sich zu ver-